

Bestnoten für Speyer: Erneut als Mittelstandsfreundliche Kommune ausgezeichnet – Sonderpreis in Kategorie Standortmarketing

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering hat die Preisträger des Wettbewerbs

„Mittelstandsfreundliche Kommunen 2010“ ausgezeichnet. „Der Wettbewerb bestätigt die Erfahrung, dass gerade in Rheinland-Pfalz viele positive Beispiele des wirtschaftsorientierten Verwaltungshandelns von engagierten Vertretern der Kommunen zu finden sind“, sagte der Minister.

Für ihre mittelstandsfreundlichen Verwaltungsstrukturen wurde die Stadt Speyer bereits in den vergangenen Wettbewerbsrunden ausgezeichnet. Auch in der diesjährigen Wettbewerbsrunde konnte Speyer wiederum überzeugen: Unter allen Kommunen wurde sie von den meisten Unternehmen vorgeschlagen – gleichzeitig erhielt sie Bestnoten in wichtigen Kategorien. Diese gute Bewertung erfolgte insbesondere auch im Bereich Standortmarketing sowohl von den vorschlagenden Unternehmen als auch in der so genannten Kontrollgruppe zufällig ausgewählter und befragter Unternehmen. Im diesjährigen Wettbewerb erhält Speyer deshalb den Sonderpreis in der Kategorie Standortmarketing. Als besonders positiv bewertete die Jury, dass es der Stadt Speyer vorbildhaft gelinge, die bereits hohe Attraktivität der Stadt durch gezielte Maßnahmen ständig weiter zu verbessern. Es erfolge ein kontinuierliches Event-Management zur Imageverbesserung und eine gute Gewerbeflächenvermarktung. Speyer pflegt dabei einen engen Dialog zwischen der Verwaltung und der lokalen Wirtschaft. Der breite Eventkalender und die touristischen Aktivitäten und Attraktivität Speyers tragen ebenso zur regionalen und überregionalen Vermarktung des Wirtschaftsstandortes bei wie die aktive Netzwerkarbeit – insbesondere im Rahmen der Metropolregion Rhein-Neckar. Als Fundament und Orientierung der Aktivitäten im Bereich Standortmarketing dient dabei das Leitbild der Stadt.

Bei der Gestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielten die Kommunen eine, wenn nicht sogar die wichtigste, Schlüsselrolle: Sie pflegten den direkten Umgang mit den Unternehmen vor Ort, so Hering weiter.

Ein wichtiges Thema sind Erleichterungen zur Bürokratiebewältigung, denen sich die Landesregierung Rheinland-Pfalz im Rahmen der Initiative „Bürokratieabbau konkret“ frühzeitig gewidmet hat. Ein wichtiges Signal dabei sind die Servicegarantien, wie sie viele Kommunen bereits etablieren. „Auch auf Landesebene haben wir im Rahmen der Beratungsprogramme bei der Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH kürzlich eine Bearbeitungsgarantie von zehn Arbeitstagen eingeführt“, so Hering. Die schrittweise Ausweitung der Servicegarantie auch auf andere Programme der ISB sei geplant.

Was behördliche Genehmigungen angeht, können die Unternehmen seit Januar in Rheinland-Pfalz eine neue Einrichtung als Unterstützung in Anspruch nehmen: den Einheitlichen Ansprechpartner (EAP), angesiedelt bei den Struktur- und Genehmigungsdirektionen Nord und Süd. Aufgabe des EAP ist es, Unternehmen aus dem In- und Ausland über alle Voraussetzungen zu informieren, die für die Aufnahme der Tätigkeit im betreffenden Land erforderlich sind sowie aktive Unterstützung zu bieten, um die erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Erlaubnisse zu erhalten.

Aber auch auf kommunaler Ebene gibt es eine Reihe von solchen Angeboten, die mit dem EAP sinnvoll ergänzt werden. Das Wirtschaftsministerium habe daher beim Wettbewerb „Mittelstandsfreundliche Kommunen“ 2010 das Thema „Kommunaler Mittelstandslotse“ im weitesten Sinne aufgegriffen, um Beispiele guter kommunaler Wirtschaftsförderung aufzuzeigen und weitere, verstärkte kommunale Aktivitäten auf diesem Gebiet anzuregen.

Im Rahmen des Landeswettbewerbs werden dieses Jahr erstmals zwei Arten von Auszeichnungen vergeben. Zum einen werden in bewährter Weise Kommunen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise durch mittelstandsfreundliches Verhalten und bereits durchgeführte Maßnahmen in den Handlungsfeldern der Mittelstandsfreundlichkeit auszeichnen. Im besonderen Blickpunkt standen bei der Ausschreibung Aspekte rund um die Themen „Bestandspflege“ und „Standortmarketing“.

Zum anderen werden im Rahmen eines Ideen-Konzeptwettbewerbs 2010 erstmals Konzepte für zukünftige, neue oder ergänzende, Aktivitäten im Bereich kommunaler Beratungs-, Betreuungs- und Genehmigungsdienstleistungen bei der Ansiedlung und Bestandspflege von kleinen und mittleren Unternehmen ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von jeweils 10.000 Euro verbunden, das die Umsetzung dieser Ideenkonzepte unterstützen soll.

Aus insgesamt 21 Kommunen und zehn vorliegenden Ideen-Konzepten hat eine unabhängige Jury die Gewinner ausgewählt. Für ihr wirtschaftsorientiertes Handeln werden fünf Kommunen ausgezeichnet. Daneben wurden drei Konzepte im Bereich kommunaler Beratungs-, Betreuungs- und Genehmigungsdienstleistungen prämiert.

Der Wettbewerb fand 2010 zum sechsten Mal statt und wird gemeinsam mit den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, dem Landesverband der Freien Berufe, dem Landesverband Einzelhandel Rheinland-Pfalz e.V., der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU), den kommunalen Spitzenverbänden und unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Mittelstandsökonomie Trier (inmit) durchgeführt. Diese Institutionen bildeten die Jury, in der 2010 auch wieder der Mittelstandslotse der Landesregierung mitgewirkt hat sowie erstmals das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer. (spa)

Speyer aktuell, 26.8.10